

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den Lehrling, der erstaunliche naturgeschichtliche Kenntnisse hatte und sich frühzeitig als ein vortrefflicher Schütze erwies, gern auf die Jagd mit und gestattete ihm, in freien Stunden sein Revier beobachtend und jagend zu durchstreifen. Vom ersparten Geld kaufte der junge Mann wissenschaftliche Bücher und vertiefte durch das Studium seine aus der Beobachtung geschöpften Kenntnisse.

Im Kriegsjahre 1866 wurde Reischek zum Militärdienst einberufen; er stand in Südtirol als Vorposten vor dem Feinde. Zum 26. Feldjägerbataillon versetzt, trat er in die Dienste des Hauptmanns Baron Gotter von Resti-Ferrari, der rasch die Fähigkeiten des Mannes erkannte und ihn nach Beendigung des Feldzugs seinem Freunde Baron Pasetti empfahl, der dem fähigen jungen Reischek bald ein lieber und gönnerhafter Freund wurde. Von 1870 bis 1875 nahm er Reischek auf alle seine Reisen, besonders nach Italien, mit; Reischek nützte sie zur Erweiterung seiner Kenntnisse und seiner allgemeinen Bildung. Im Jahr 1875 vermählte er sich in Wien und etablierte sich dort als Präparator und Lehrmittelhändler.

Hier erfüllte sich die Sehnsucht seiner Jugend. Hofrat Ferdinand von Hochstetter, der bedeutende österreichische Geologe, der die Weltumseglung auf der Fregatte „Novara“ in den Jahren 1857—59 mitgemacht hatte und damals Intendant des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums war, wurde auf die außerordentlichen Fähigkeiten Reischeks aufmerksam. Eines Tages stellte er an ihn die Frage, ob er bereit wäre, nach Neuseeland zu gehen, um dort das neugebaute Museum in Christchurch einzurichten. Sir Julius von Haast, der Direktor dieses Museums, hatte sich schriftlich an Hochstetter mit der Bitte gewendet, ihm einen wissenschaftlich und praktisch tüchtigen Mann zu verschaffen. Reischek nahm den Vorschlag begeistert an. Er dachte nicht an seine junge Frau, die er zurücklassen mußte, denn das Ziel seiner Sehnsucht, unbekannte Länder sehen und erforschen zu können, war erreicht.

Die vertragliche Zeitverpflichtung lautete auf zwei Jahre. Aber erst nach vollen zwölf Jahren, am 13. April 1889, kehrte Reischek wieder in seine Heimat, zu seiner Gattin zurück. Sein leidenschaftlicher Forschungsdrang hatte ihn immer wieder zur Ausrüstung von neuen Forschungs Expeditionen getrieben, die